
Februar 1984
Nr. 32



St.Galler Naturschutz Nachrichten



Der Bildweiher im Westen der Stadt ist
seit dem 1. Juli 1983 ein Naturreservat
mit rechtsgültiger Schutzverordnung.

INLIEGEND EINZAHLUNGSSCHEIN FUER JAHRESBEITRAG

Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung NVS

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 32 Februar 1984 8. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

Auflage: 2500

Redaktion und Gestaltung:

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Tel. 35 39 55

JAHRESBEITRAG 1984

10 Franken

Bitte überweisen Sie dem NVS Ihren Mitgliederbeitrag
wenn möglich bis Ende Mai 1984.

Sie ersparen uns dann viele Umtriebe und unnötige Kosten. Benützen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein.

Wir danken Ihnen herzlich.

DER VORSTAND DES NVS

IM NEUEN GEWAND

Irgendwann braucht jeder einmal ein neues Kleid. Das gilt auch für unsere "ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN". Um irgendwelchen falschen Schlussfolgerungen zum vornherein entgegenzutreten: Die inneren Seiten unseres Mitteilungsblattes bleiben weiterhin grau und werden auf Umweltschutzpapier gedruckt. Auch am Stil unseres Heftchens wollen wir nicht rütteln. Sein Inhalt bleibt umfassend, objektiv, mutig und immer etwas spritzig!

Neu ist die Farbe seiner Umschlagseiten. Neu ist unser Schriftzug. Der NVS hat jetzt auch sein Signet. Der N steht für Naturschutz, Naturschutzverein und Naturschutznachrichten. Aus diesem N spriesst ein Blatt. Es ist das Symbol des immer wieder neuen Lebens. Und das Blatt ist grün. Der NVS steht zur grünen Farbe. Er schämt sich dieser Farbe nicht. Grün ist eine Farbe, die es nicht verdient, von irgendjemandem allein für sich gepachtet zu werden.

Der NVS verdankt sein neues Gewand für die "St.Galler Naturschutznachrichten" dem Grafiker Robert Geisser. Er ist schon seit Jahren Mitglied im Verein. Es war sein Vorschlag, unser Heftchen nach aussen etwas freundlicher zu gestalten. Und er hat uns sein grafisches Werk im wahrsten Sinne des Wortes geschenkt.

Wir hoffen, dass es allen Lesern unserer Zeitung Freude macht.

Der Vorstand des NVS möchte an dieser Stelle Robert Geisser herzlich danken. Wir meinen, er habe uns allen einen grosszügigen, freundlichen Beitrag geleistet.

DER VORSTAND DES NVS

Haupt versammlung

Freitag, 9. März 1984

20 Uhr

«Schützengarten» St.Gallen

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Protokoll der HV vom 4. März 1983
(Protokoll liegt zur Einsicht auf)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassa - und Revisorenbericht
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1985
7. Anträge, Wünsche, Anregungen
8. Vorschau auf die Tätigkeit des NVS im Jahre 1984
9. Mitteilungen, Verschiedenes
10. Allgemeine Umfrage

St.Gallen, 20.1.1984

Für den Vorstand:

Ch. Zinsli, Präsident

S. Canini, Aktuarin

Hauptversammlung II. Teil:

Spuren der Urzeit

Diavortrag von Herrn Urs Oberli, St.Gallen

Schon seit frühester Jugend ganz der Urzeit verschrieben hat sich Urs Oberli. Er arbeitete während Jahren am paläontologischen Institut der Universität Zürich. Heute ist er als selbständiger Präparator in St.Gallen tätig. Er sucht und bearbeitet Fossilien aus der ganzen Welt. In der Schweiz, in Afrika und in den USA hat er nicht nur nach Sauriern gesucht, sondern auch deren versteinerte Überreste gefunden. Seine Funde aus der Urzeit macht Herr Oberli mit Ausstellungen und Vorträgen einem breiten Publikum zugänglich, das sich heute immer mehr für diese längst vergangenen Epochen interessiert.

In unserer hektischen Zeit, in der das Konkurrenzdenken gefördert wird, verlieren viele Menschen die Ehrfurcht vor der Natur. Mit zunehmendem Verlust unserer natürlichen Umwelt fangen wir an, diese wieder neu zu schätzen und zu suchen. Damit man aber die natürlichen Zusammenhänge unserer Erde besser begreifen lernt, braucht es sachkundige Informationen sowie Anschauungsobjekte, die uns in verständlicher Weise vorgestellt werden.

Die Hauptversammlung des städtischen Naturschutzvereins (NVS) ist immer wieder ein Höhepunkt in der Vereinstätigkeit. Der Vorstand hofft auch diesmal wieder auf einen guten Besuch und freut sich, den Versammlungsbesuchern einmal mehr einen interessanten zweiten Teil anbieten zu können.

Jahresrechnung 1983

EINNAHMEN

Mitgliederbeiträge	26 830.50	Fr.
Subvention der Stadt St.Gallen	500.--	Fr.
Entschädigung der Stadt für die Betreuung des Wenigerweiherers	500.--	Fr.
Spenden	820.--	Fr.
Zinsen, Verrechnungssteuer	825.75	Fr.
	<u>29 476.25</u>	Fr.

AUSGABEN

Praktischer Naturschutz	3 916.60	Fr.
Weiterbildung	1 324.65	Fr.
Veranstaltungen	6 578.--	Fr.
"St.Galler Naturschutz-Nachrichten"	6 193.65	Fr.
Aktionen	4 097.10	Fr.
Büromaterial, Drucksachen	1 829.20	Fr.
Porti, Telefon, PC-Gebühren	1 152.30	Fr.
Diverses	457.60	Fr.
	<u>25 549.10</u>	Fr.

Total Einnahmen	29 476.25	Fr.
Total Ausgaben	25 549.10	Fr.
	<u>3 927.15</u>	Fr.

Mehreinnahmen 1983

VERMOEGENSRECHNUNG 1983

Kassa	200.65	Fr.
Postcheck	622.65	Fr.
Banksaldo	23 686.70	Fr.
	<u>24 510.--</u>	Fr.

Vermögen am 01. Januar 1983	20 582.85	Fr.
Vermögensvermehrung 1983	3 927.15	Fr.
Vermögen am 31. Dezember 1983	<u>24 510.--</u>	Fr.

St.Gallen, 31. Dezember 1983 Die Kassierin:
Erna Walser - Müller

St.Gallen, 13. Januar 1983 Die Revisoren:
Gerhard Osterwalder
Jakob Hinterberger

Wir verdanken unsere gesunde Finanz -
lage vorallem der Freundlichkeit
vieler Mitglieder, die ihren Mitglie-
derbeitrag immer wieder grosszügig
aufrunden.
Dank gebührt aber auch unsererer pflicht-
bewussten Kassierin Erna Walser-Müller
für die ausgezeichnete, saubere Buch -
führung.

Jahresbericht 1983

Liebe Mitglieder

Es fällt nicht leicht, über das Jahr 1983 einen Naturschutz - Jahresbericht zu schreiben. Der Wald stirbt leise dahin, viele wollen es noch immer nicht wahrhaben. "GLOBAL 2000" bleibt eine erschütternde Lektüre, aus der niemand so recht die dringend notwendigen Konsequenzen ziehen will, und der Stimmbürger fällt auf die fadenscheinigen, teuren Inserate sogenannter Politiker mit Verständnis für den Umweltschutz herein und schickt sie für weitere vier Jahre in die Parlamente. Umweltschutz wird nur so weit einigermaßen ernsthaft diskutiert, als er wirtschaftlich verkraftbar sei, und schliesslich endet zu vieles in billigen Kompromissen, die niemandem weh tun. In der Gemeinde Gaiserwald wird ein "Säntispark" bewilligt, feuchte Wiesen werden weiterhin entsäuert, um endlich genug Milch zu bekommen, und landwirtschaftlich wertvolles Land wird unbekümmert weiter verbaut. Herrliche charakteristische Baum- und Grünbestände am St.Galler Rosenberg drohen zu verschwinden, Strassen werden breiter und schneller, und der öffentliche Verkehr wird, wenn überhaupt, nur kümmerlich gefördert. Der Artenreichtum von Pflanzen und Tieren verarmt. Die Menschen werden bequem und gleichgültig. Viele resignieren bereits und lassen der unheilvollen Entwicklung ihren freien Lauf. Man fordert mehr freie Zeit, ohne sich zu überlegen, was man damit anfangen soll. Schule und Erziehung flüchten in ihrer Ratlosigkeit ins Spektakuläre. Heimat, Schöpfung, Liebe und Geborgenheit werden zu leeren Begriffen, die nur noch verlegenes Schmunzeln auslösen.

Gewiss, das sind düstere Grundtöne, mit denen ich den diesjährigen Jahresbericht des NVS beginne. Ich will nicht dabei bleiben. Ich darf es nicht. Es gibt auch Gutes zu berichten, und darüber hin - aus ist es unzulässig, wenn Naturschützer in solchen Zeiten die Flinte ins Korn werfen. Wir im NVS haben trotz allem eine Hoffnung. Wir brauchen eine Zuversicht und werden weiter unsere harte Naturschutzarbeit tun, getragen von Verantwortung, von einem gesunden Sinn fürs Leben und der Hoffnung, der Mensch werde sich eines hoffentlich nicht zu späten Tages seiner wahren Aufgabe auf dieser Erde besinnen und seine ihm anvertraute Erde im Einklang von Kopf, Herz und Hand im Sinne unseres Schöpfers verwalten.

Der aufmerksame Leser unserer "St.Galler Naturschutznachrichten" konnte sich zwar das Jahr hindurch umfassend über unsere Tätigkeit informieren. Trotzdem ist es die Aufgabe des Präsidenten, zu Handen der Hauptversammlung zusammenfassend Bericht zu erstatten. Dies will ich in der gebotenen Kürze tun. Der nachfolgende Rechenschaftsbericht erfährt an der Hauptversammlung traditionsgemäss eine mündliche Ergänzung, die sich vornehmlich grundsätzlichen Themen widmet.

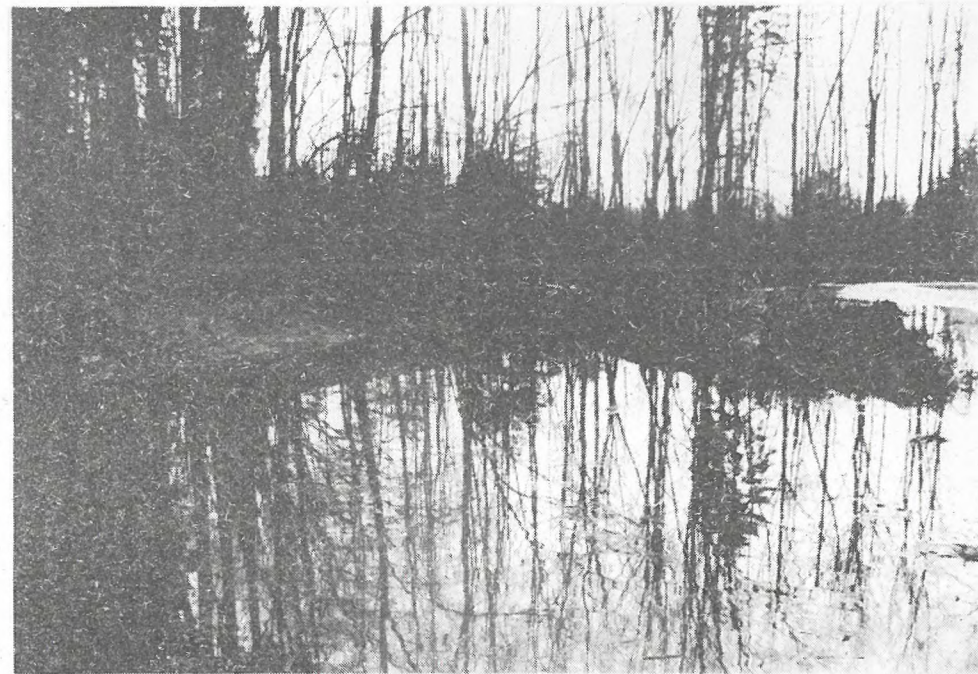
1. NATURSCHUTZGEBIETE

Gegen 100 Personen waren im Einsatz, um die diesjährigen Unterhaltsarbeiten im Hubermoos zu bewältigen. Die engagierten Mitglieder dieser Arbeitsgruppe gewährleisten eine gute Aufsicht und entwickeln von sich aus wertvolle Aktivitäten. Aus dem Schutzgebiet Wenigerweiher werden interessante botanische und zoologische Beobachtungen gemeldet. Probleme geben immer noch die Massnahmen zum Amphibienschutz auf. Der NVS unterbreitete der Bauverwaltung ein Konzept zum Schutz dieser Tiere im Bereich St.Georgenstrasse. Die Zahl der gefangenen und über die Strasse getragenen Lurche dürfte weit über 2000 liegen, sammelte doch allein Arbeitsgruppenmitglied Hans Gsell über 1800 ein.

Naturschutz-Jugendgruppe und NVS reinigen seit Jahren den Altmannenweiher (Schulreservat im Freudenbergwald). Nun mussten wir einsehen, dass es nicht mehr möglich war, der zunehmenden Verlandung von Hand Herr zu werden.



Wir gelangten mit dem Ersuchen an die Stadt, den biologisch wertvollen Weiher zu sanieren. Der Stadtrat bewilligte einen entsprechenden Kredit, und im Verlaufe des Dezembers wurden die Arbeiten ausgeführt.



Der Einsatz scheint sich gelohnt zu haben. Die Verlandungszone wurde ausgebaggert. Malerisch spiegeln sich die kahlen Laubbäume in der vergrößerten Wasserfläche. Zusammen mit der Naturschutz-Jugendgruppe werden wir nun den wertvollen Biotop einer noch intensiveren Betreuung unterziehen. Dem Stadtrat und allen Beteiligten danken wir aufrichtig für diese Hilfe.

In diesen Dank schliessen wir auch die Sanierung des Biotops an der Wolfgangstrasse ein. Stadtrat, Bau- und Schulverwaltung, Ortsbürgergemeinde, NVS und die Lehrerschaft des Schulhauses Poppartshof haben das Verdienst, der Schule jenes Quartiers ein wertvolles Schulreservat gerettet zu haben.

Die Arbeitsgruppe Breitfeld meldet überaus interessante Amphibienbeobachtungen: Teichmolch, Fadenmolch, Bergmolch, Kammolch, Gras-, Wasser- und Laubfrosch, Unken, Geburtshelfer- und Erdkröten.

Mit der Erstellung eines massiven Amphibienzaunes entlang der Gründenstrasse leistete die Stadt einen wertvollen Beitrag an unsere Bemühungen zum Schutz der dortigen Lurchenpopulation.

Die Laichtümpel im Gründenwald wurden von der Arbeitsgruppe Breitfeld gereinigt. Man wird sich im nächsten Frühjahr im besonderen dem Wasserhaushalt der Laichgewässer im Raume Breitfeld annehmen müssen.

Im Oberbergfeldmoos, das ebenfalls von der Arbeitsgruppe Breitfeld betreut wird, wurde im Frühjahr ein Teich ausgehoben. Die Arbeiten wurden von der Firma Krämer AG unentgeltlich ausgeführt. In der anschliessenden Vegetationsperiode entwickelte sich dort schon ein reges Leben. Unsere Ornithologen beobachteten einen Pieper, Rohrammern und einen Waldwasserläufer.

Der Bildweiher ist seit dem 1. Juli 1983 ein Naturschutzgebiet mit rechtsgültiger Schutzverordnung. Zur Zeit wird noch an der zweiten Gestaltungsetappe gearbeitet. Mit Datum vom 24.1.1984 erteilte der Stadtrat dem NVS den Auftrag zur Betreuung des Gebietes. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, dieses Weiherareal unter Schutz zu stellen. Unsere Arbeitsgruppe unter der Leitung von Vorstandsmitglied Josef Märkli geht mit Begeisterung an diese neue Aufgabe heran. Bereits meldeten die Betreuer des Weihers bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen: etwa 6 überwinterte Stare, ca. 14 Krickenten, 2 Bekassinen, Rohrammern, Teichhühner, Wasseramseln, Schwanzmeisen und andere mehr. Inzwischen wurde durch den Arbeitsgruppenleiter auch das uns von den SAK geschenkte Gerätehäuschen zweckmässig eingerichtet. Die Arbeitsgruppe Bildweiher betreut übrigens auch den Nistkastenbestand rund um den Gübsensee.

Der Bergbachweiher ganz im Osten der Stadt erforderte einen aussergewöhnlich grossen Arbeitseinsatz, galt es doch, diesen neugeschaffenen Amphibienbiotop erstmals gründlich zu entkrauten. Arbeitsgruppenleiter Rico Kerschbaumer lobt den beispielhaften Einsatz seiner Mitarbeiter.

Der Ersatzbiotop für Amphibien in Hüttenwies bewährt sich. 180 Amphibien wurden auf der Kesselhaldenstrasse noch eingesammelt und zur Umsiedlung in den Hüttenwiesweiher gebracht. Aus dem Laich im Weiher entwickelten sich überraschend viele Kaulquappen. In 12 halbtägigen Arbeitseinsätzen wurde durch die Arbeitsgruppe der Weiher gereinigt.

2. NATURSCHUTZ IN GAISERWALD

Der Ausschuss unter der Leitung von Tony Christen und sein Mitarbeiterteam leisteten eine grosse Arbeit.

Der sanierte "Coca-Cola-Weiher" beim westlichen Dorfeingang schafft nach wie vor grosse Amphibienschutzprobleme. Nicht weniger als 1400 Erdkröten und 400 Grasfrösche wurden auf ihrem Zug über die Strasse eingefangen und in sichere Laichgewässer umgesiedelt. Trotz dieser Rettungsmassnahmen fanden noch zu viele Tiere den Strassentod. Es bleibt zu hoffen, dass der geplante Ersatzbiotop im Gebiet Langhalde baldmöglichst realisiert werden kann.

Nach der letztjährigen Sanierung entwickelt sich das Schulreservat Abtwil prächtig. Bei der diesjährigen Pflege des Gebietes und bei der Nistkastenreinigung waren wiederum Schulklassen aus Abtwil im Einsatz. Der NVS dankt Lehrern und Schülern herzlich für die tatkräftige Mithilfe. Beobachter meldeten auch das Vorkommen der Geburtshelferkröte.

Im Sonnenbergmoos wurde eine Hecke mit 100 Sträuchern gepflanzt und zum Schutz vor Wildfrass eingezäunt. Landwirte mähten die Streue im Sonnenbergmoos, im Staubhausermoos und im Sekimoos.

Im Schulreservat Engelburg wurden im Beisein einer 4. Primarklasse 15 Holznistkästen aufgehängt. Eine 5. Klasse war dann mit von der Partie, als im Herbst die Nisthöhlen gereinigt wurden.

Bei den Tümpeln in der neuen Schulanlage Engelburg wurden Rohrkolben und Igelkolben gepflanzt. Erfreulich ist bei all diesen Arbeiten die Bereitschaft ortsansässiger NVS-Mitglieder, Schulklassen und Lehrkräften, tatkräftig mitzuhelfen.

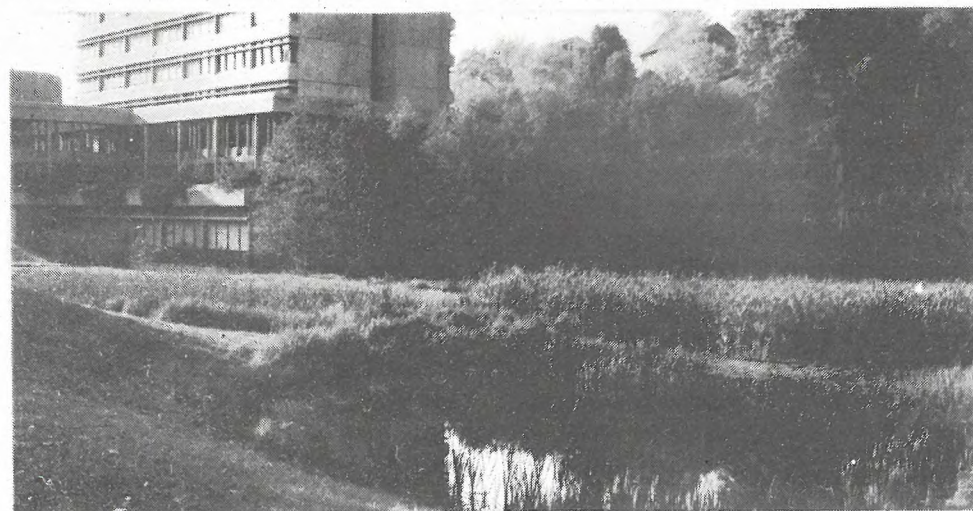
Bekanntlich hat der NVS im Auftrag des St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes (SANB) die Betreuung des oberhalb Engelburg gelegenen Hohfirstweiher übernommen. Dabei leisteten unsere Mitglieder bereits ein gerüttelt Mass an Schwerarbeit. Die Wasserfläche war zu 3/4 mit Krebsschere überwuchert. Die Entfernung dieser hartnäckigen Wasserpflanzen erforderten für eine Grosszahl von Hilfskräften einen mehrtägigen Arbeitseinsatz. Mäharbeiten und das Einzäunen des Weiher erforderten weitere Arbeitsstunden. Der Weiher präsentiert sich im Hinblick auf die neue Vegetationsperiode prächtig.

Unsere Naturschutzarbeit in der Gemeinde Gaiserwald ist auf gutem Wege. Es bleibt zu hoffen, dass sich noch mehr Einwohner aus Abtwil und Engelburg zu uns scharen, wartet doch noch recht viel Arbeit auf den Naturschutz. Der NVS will hier auch in raumplanerischen Belangen vermehrt tätig werden.

3.DIVERSE ALLGEMEINE NATURSCHUTZARBEITEN BAUM - UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN

Mit der Ortsgemeinde Straubenzell konnte eine Vereinbarung getroffen werden, Teile des Burgweiherbaches zu bepflanzen.

Noch keinen erfolgreichen Abschluss können wir über unsere Bemühungen um eine befriedigende Lösung im Areal der Ziegelei Bruggwald melden. Mit Schreiben vom 11.Mai 1983 ersuchten wir den Gemeinderat von Wittenbach, uns unverzüglich und umfassend über den Stand der Dinge zu informieren. Wir bekundeten erneut unsere Bereitschaft zu Gesprächen über alle noch offenen Fragen. Der Gemeindevorstand antwortete uns kurz und bündig, die Eigentumsverhältnisse seien noch immer nicht restlos geklärt. Es könne von seiner Seite noch nichts Konkretes unternommen werden. Er sehe auch keinen Grund zu weiteren Gesprächen. Im NVS ist man über den Gang der Dinge bitter enttäuscht. Unsere Geduld ist erschöpft. Wir gewinnen immer mehr den Eindruck, als werde unser guter Wille zu einem allseits vertretbaren Kompromiss missbraucht. Wir werden 1984 deutlich Position beziehen.



Im Zusammenhang mit einem Turnhallenprojekt östlich der Gewerbeschule steht der Fortbestand des dortigen Feuchtbiotopes zur Diskussion. Bauverwaltung und NVS kamen diesbezüglich zu Gesprächen zusammen. Für den NVS kommt eine Beeinträchtigung oder gar Vernichtung des Tümpels nicht in Frage. Wir haben Alternativen aufgezeigt, und es scheint, als sei eine auch für den Naturschutz vertretbare Lösung möglich.

Das Naturgarten-Projekt des NVS östlich der Kesselhaldenstrasse ist ins Stocken geraten. Der Vorstand des NVS konnte sich bislang mit den Auflagen der Stadt bzw. des Kantons nicht einverstanden erklären. Der NVS wird sich unter den gegebenen Umständen demnächst entscheiden, ob er seine diesbezüglichen Pläne aufrechterhalten möchte.

Gute Miene zum bösen Spiel machte der NVS bei der geplanten Ueberbauung Remishueb. Das preisgekrönte und bis in Detail ausgearbeitete Projekt verletzt die rechtsgültige Zonenplanung, wenn auch nur unwesentlich, aber immerhin! Wir drückten im wahren Sinne des Wortes ein Auge zu, gaben aber mit Nachdruck zu verstehen, dass sich ein solches Vorgehen künftig nicht wiederholen dürfe. Die im Zonenplan ausgeschiedenen Grünzonen müssen vollumfänglich respektiert werden.

Seit der Erheblicherklärung der Motion Stehrenberger im Gemeinderat, die einen Schutz der Sitterlandschaft fordert, ist nun ein Jahr verstrichen. Der NVS erwartet von der Verwaltung, dass demnächst Vorschläge in dieser Sache bekannt werden. Die Situation an der Sitter gebietet es, dass das Anliegen einer Sitter-Schutzverordnung vom Gemeinderat beförderlichst behandelt wird. Sollten wir den Eindruck einer Verschleppung bekommen, so sind wir im NVS entschlossen, das Anliegen über eine Volksinitiative aufzugreifen.

Der neugeschaffene Ausschuss für Baum- und Hecken-schutz/Naturgärten und sein Mitarbeitersteam haben sich konstituiert und bereits erste Aktivitäten entwickelt. Zum Leiter hat der Vorstand das neue Vorstandsmitglied Gerard Van Grinsven bestimmt. Pflegeeinsätze wurden bei den neugepflanzten Hecken beim Gallus-Markt und in Guggeien durchgeführt. Im November wurde der Schulbiotop an der Wolfgangstrasse bepflanzt. Das Team wurde mit Werkzeugen und geeigneter Fachliteratur ausgerüstet. Der Ausschuss hat sich für 1984 konkrete Aufgaben vorgenommen. Wir werden in einer nächsten Nummer unserer Naturschutznachrichten darauf zurückkommen.

4. VOGELSCHUTZ



In 14 Gebieten betreut der NVS eine Vogelnistkastenanlage. Von den 481 künstlichen Nisthöhlen waren 1983 382 besetzt. Mit 140 Brutn ist die Kohlmeise am besten vertreten. Ihr folgt der Kleiber mit 45, die Blaumeise mit 41 und der Trauerfliegenschnäpper mit 39 Besetzungen.

Die höchste Besetzungsquote weist einmal mehr der Menzlenwald auf (95%), gefolgt vom Hubermoos (90%). Ganz allgemein stellten wir eine bessere Besetzung als vor einem Jahr fest.



Naturschutzverein
Stadt St.Gallen
und Umgebung
NVS



VERANSTALTUNGEN
1984

Freitag, 9. März 1984 14. Hauptversammlung
20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal
2. Teil:
Spuren der Urzeit
Lichtbildervortrag
von Urs Oberli, St. Gallen

Mittwoch, 28. März 1984 Waldschäden und Immissionen
20 Uhr
Hotel Hecht
Vortrag von
Dr. J. Bucher, Eidg. Anstalt
für das forstliche
Versuchswesen, Birmensdorf
Gemeinsam mit der Natur -
wissenschaftlichen
Gesellschaft St. Gallen

Sonntag, 29. April 1984 Frühling an der Sitter
8 bis 12 Uhr
Besammlung: Rest. Stocken
Themen: Zonenplan
Schutzverordnung
Waldsterben
Amphibien
Frühlingsboten
Eine vielseitige Exkur -
sion am Rande der Stadt
Bei jeder Witterung!

Samstag und Sonntag
19. und 20. Mai 1984 Vogelkundliche Exkursionen
Detailliertes Programm
in den "St. Galler Natur -
schutznachrichten" Nr. 33
(Versand: 9. Mai 1984)
Exkursionsleiter:
Hans Schöpfer, Grabs
Johannes Hohl, St. Gallen
Christian Zinsli, St. Gallen

Samstag, 16. Juni 1984 Insekten im Moos
Besammlung:
13.30 Uhr
Dorfplatz Abtwil (Käserei)
Bei jeder Witterung!

Exkursion in die
Schutzgebiete
Sonnenbergmoos
und Staubhausermoos
Leitung:
Roland Müller
Hermann Blöchlinger
Martin Koegler
Pius Braunwalder

Mittwoch, 20. Juni 1984 Hubermoosexkursion für ältere Leute
Bei schlechter Witterung
am Mittwoch, 27. Juni
Nähere Angaben in der
Tagespresse und in den
Naturschutznachrichten
Nr. 33 vom 9.5.84

Freitag, 24. August 1984 Abendspaziergang zusammen mit Gemeinderatskandidaten
Nähere Angaben in den
Naturschutznachrichten
Nr. 34 vom 17. August 84

Sonntag, 23. September 1984 NVS - Herbstwanderung
Bei schlechter Witterung
am Sonntag, 30. September
Nähere Angaben in den
Naturschutznachrichten
Nr. 34 vom 17. August 84
Gebiet:
Randen - Hallau

Im November 1984 NVS - Novemberstammtisch

Gesprächsrunden mit
Gästen am Podiumstisch

Freitag, 16. November:
Hotel Ekkehard Thema: Land - und
Forstwirtschaft

Freitag, 23. November:
"Schützengarten" Thema: Naturschutz
und die Kirchen

Freitag, 30. November:
"Schützengarten" Thema: Naturschutz
und die Jugend

Alle Anlässe beginnen
jeweils um 20 Uhr.

Monatshöcke

Zum ungezwungenen Beisammensein treffen sich
NVS - Mitglieder jeweils am ersten Freitag des
Monats ab 20 Uhr im Restaurant Dufour, St.Gallen.

Freitag, 3. Februar	Freitag, 6. Juli
Freitag, 2. März	Freitag, 7. September
Freitag, 6. April	Freitag, 5. Oktober
Freitag, 4. Mai	Freitag, 7. Dezember
Freitag, 1. Juni	

In den Monaten August und November findet kein
Höck statt.

Weitere Daten:

Samstag, 5. Mai	Kurs für Arbeitsgruppen
Samstag, 30. Juni	Kurs für Arbeitsgruppen
Sonntag, 2. September	Gemeinderatswahlen: NVS-Mitglieder gehen wählen!
Samstag, 15. September (vormittags)	Hubermoos: Praktischer Arbeitstag

Adresse des Vereinspräsidenten:

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Telefon 35 39 55

(4.VOGELSCHUTZ, Fortsetzung von Seite 16)

Infolge der kalten Witterung um Pfingsten gingen
viele Bruten und Gelege zu Grunde. Es kam daher
vielerorts zu einer zweiten Brut. Unsere Nistka -
stenbetreuer zählten über 300 tote Jungvögel und
nichtausgebrütete Eier.

Die ornithologischen Beobachtungen aus den einzel -
nen Arbeitsgruppen gehen immer noch etwas spärlich
ein, aber immerhin schon besser als in den letzten
Jahren. Hier einige Beispiele:

Am 17.8. überflog ein Steinadler den Ostteil unserer
Stadt. Auf der Nordseite der Kirche Sta.Maria Neu -
dorf zog ein Turmfalk seine Brut hoch. Am 13.Sept.
beobachtete Johannes Hohl über dem Klosterplatz
eine Anzahl Alpensegler. Sie verschwanden unter das
Kathedralendach. Hat der seit Jahren aus unserer
Stadt verschwundene Vogel wieder als Brutvogel nach
St.Gallen zurückgefunden?

Weitere bemerkenswerte Beobachtungen betreffen den
Eisvogel, die Klappergrasmücke, Neuntöter, Schwarz-
milan, Berghänfling, Wendehals, Pirol.

Der NVS-Betreuer für Vogelschutz, Konrad Frei, legt
wert auf eine intensivere Beobachtung unserer Frei-
brüter. Wir sind immer dankbar, wenn uns auch aus
der Mitgliedschaft ornithologische Beobachtungen ge-
meldet werden.

Wirksamste Massnahme im Rahmen des städtischen Vogel-
schutzes ist die Erhaltung einer vielseitigen Grün -
substanz in und am Rande unseres Siedlungsraumes.
Deshalb wehren wir uns mit Nachdruck gegen die
Schmälerung des Baum - und Heckenbestandes und kämp-
fen für die Offenhaltung auch noch so kleiner Bach -
läufe.

Die Betreuer unserer praktischen Vogelschutzarbeit
verdienen einen Dank. Ihre Arbeit geschieht oft im
Verborgenen und ist nicht so spektakulär, dass sie
in grossen Schlagzeilen gepriesen wird. In diesen
Dank schliesse ich vorallem Konrad Frei und Werner
Isliker ein, die während ihrer Freizeit in aller
Stille Nistkästen gebaut haben, und ich danke der
Ortsbürgergemeinde, die uns unentgeltlich dafür das
Holz geliefert hat.

5. BAU - UND PLANUNGSFRAGEN / EINSPRACHEN, REKURSE

Dieser Bereich unserer Naturschutzarbeit nimmt einen breiten Raum ein. Jakob Grob und sein Ausschuss wurden auch im vergangenen Jahr bis an die Grenze des Zumutbaren gefordert. Immer wieder kommt es zu Fällen, in denen nach unserer Ansicht gesetzliche Bestimmungen verletzt werden. Der Ausschuss prüft wöchentlich die uns von der Bauverwaltung gemeldeten Baugesuche. Immer mehr machen uns auch Leute aus der Bevölkerung auf fragwürdige Eingriffe in Natur und Landschaft aufmerksam. Auch der Vorstand muss immer häufiger zu Geländebegehungen und Augenscheinen an Ort und Stelle aufgeboten werden.



Bild: Immer wieder steht der NVS - Bau + Planungsleiter Jakob Grob mit Gemeinderäten, Vertretern der Bauverwaltung und Bauherren draussen im Gelände, wo er konsequent die Interessen des Naturschutzes vertritt. Dafür gebührt ihm und seinen Mitarbeitern im Ausschuss einmal mehr ein aufrichtiger Dank.

Wir geben unserer Mitgliedschaft auf den nachfolgenden Seiten in Tabellenform einen umfassenden Überblick über die neuen und noch hängigen Einsprachen und Rekurse des NVS. Im übrigen verweisen wir auf die laufenden, aktuellen Berichterstattungen in unseren "St.Galler Naturschutznachrichten".

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE (NR.) NATURSCHUTZ- NACHRICHTEN SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Holzlager Ackermann Martinsbruggstrasse (NVS-Eingabe vom 13.6.1980)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17	noch nicht erledigt
Firma Burtscher Bachverbauung ohne Bewilligung (NVS-Eingabe vom 4.10.80)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17 Nr.21 S.20 Nr.25 S.32 Nr.28 S.10 Nr.29 S.10 Nr.30 S.14	Rekurs der Baufirma beim Reg.Rat. noch nicht erledigt
Goethestrasse Schutz des Baumbe- standes (NVS-Einsprachen vom 22.3.81/7.11.82/ 13.4.83 und NVS - Rekurs an Stadtrat vom 28.8.83)	Nr.20 S.18 Nr.24 S.28 Nr.25 S.32 Nr.28 S.11 Nr.29 S. 6 Nr.30 S.13	NVS-Rekurs beim Stadt- rat noch hängig noch nicht erledigt
Baute über den Burg - weiherbach (NVS-Einsprache und Rekurse vom 22.3.81/ 30.9.81 und 14.6.82)	Nr.20 S.19 Nr.22 S.10 Nr.24 S.25 Nr.25 S.30 Nr.30 S.11	NVS-Rekurs vom Reg.Rat. abgewiesen erledigt

Aufschüttung Zürcherstr. 258 (NVS - Einsprache vom 9.10.81)	Nr.22 S. 6 Nr.25 S.32	noch nicht erledigt
Aufschüttung Waldrodung Speicherstrasse (NVS-Einsprache vom 27.12.81)	Nr.23 S.18 Nr.24 S.26 Nr.25 S.32 Nr.29 S. 8	Bauherr zog seinen Re - kurs an Stadtrat zurück erledigt
Areal Stoffel Dierauerstrasse (NVS-Einsprache vom 22.8.82 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 19.10.82) Baumschutz	Nr.26 S.6/7 Nr.29 S. 6 Nr.30 S.13	Stadtrat heisst Rekurs des NVS teil- weise gut. Bauherrschaft rekurriert an Reg.Rat. noch nicht erledigt
Parkgarage Burggraben (NVS - Einsprache vom 1.11.82)	Nr.27 S.19 Nr.28 S.11	NVS zog Einsprache zurück erledigt
St.Georgenstrasse 157a Waldbestand (Einsprache des NVS vom 30.3.83)	Nr.28 S.10 Nr.30 S.12	NVS zog Einsprache zurück. erledigt
Ruhsitzstrasse NVS - Einsprache vom 12.1.83 Hecke	Nr.28 S.12	NVS zog Ein- sprache zurück Vereinbarung mit Bauherr erledigt

Rötelpark/Dufourstr. Baumschutz Bauges. 25306/25325 NVS-Einsprache vom 19.6.83 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 2.10.83	Nr.29 S.6/7 Nr.30 S.13	Rekurs des NVS beim Stadtrat noch hängig noch nicht erledigt
Teufenerstrasse 118 a Schutz einer Gehölz- gruppe (NVS-Einsprache vom 14.8.83)	Nr.30 S.11	NVS-Einspra- che wird voraussicht- lich zurück- gezogen, da Vereinbarung mit Stadt u. Bauherr in Aussicht noch nicht erledigt
Rötelpark/Dufourstr. Baumschutz Baugesuch 25581 (NVS - Einsprache vom 12.12.83)	Nr.32 S.21	noch nicht erledigt
Juri - Haus und Reit- sportanlage an der Sitter (Rechenwaldstr.) (NVS-Einsprache vom 25.11.83 und NVS-Re- kurs an Stadtrat vom 24.1.84)	Nr.32 S.21	NVS-Einspra- che im Wesent- lichen abge- lehnt NVS reku - riert an den Stadtrat noch nicht erledigt
Etzelbünt Tivoli AG Wegführung entlang der Steinach (Eingabe des NVS vom 8.1.84)	Nr.32 S.21	noch nicht erledigt

Joosrütistrasse 20 Aufschüttung (NVS - Einsprache vom 8.1.84)	Nr.32 S.22	noch nicht erledigt
--	------------	------------------------

6. VERANSTALTUNGEN

Mit dem Besuch unserer Veranstaltungen sind wir zufrieden. Mitgliedschaft und Öffentlichkeit zeigen immer wieder Interesse an unserem vielseitigen Angebot an Exkursionen, Vorträgen und Kursen.

Die 180 Besucher an unserer 13. Jahreshauptversammlung vom 4. März 1983 im Kongresshaus Schützensgarten bedeuteten einen Rekord. Die Versammlung wählte zwei neue Vorstandsmitglieder: Gérard Van Grinsven und Peter Roth. Wieder einmal war der zweite Teil der Versammlung der Geselligkeit gewidmet. Er kam gut an, und man war sich einig, auch in Zukunft ab und zu eine Hauptversammlung dieser Art durchzuführen.

Vom 22. April bis 6. Mai zeigten wir im Rathaus eine Wandausstellung des SBN zum Thema "Un-Kraut". An einer vorgängigen Pressekonferenz stellten wir unser Jahresthema "Mehr Natur im Siedlungsraum" vor.

Uebervoll war der Festsaal im Schützensgarten am 29. April. Zu Gast war Dr. Urs Schwarz aus Solothurn, ein Pionier der Naturgartenidee. Er vermochte die über 200 Besucher für das aktuelle Thema überzeugend zu interessieren.

An Stelle unserer traditionellen Herbstwanderung entschlossen wir uns am 15. Mai zu einer Frühlingwanderung. Sie führte uns in den Raum Abwil - Engelburg und wurde zu einem eindrücklichen Sonntagserlebnis.



Ein Bild vom 5. NVS - Naturlehrpfad am 5. Juni des vergangenen Sommers. Herr Dierauer empfängt eine Gruppe in seinem Naturgarten.

Es war der erste strahlende und heisse Sommertag des Jahres, an dem wir unseren Naturlehrpfad durchführten. Es waren weniger Teilnehmer als in den vorangegangenen Jahren. Trotzdem: Wer mit dabei war, war des Lobes voll. Die einzelnen Stationen stiessen auch diesmal auf grosses Interesse.

Ueberrascht waren wir vom grossen Aufmarsch an der naturkundlichen Abendexkursion vom 2. Juli. Etwas über 100 Teilnehmer genossen den herrlichen Sommerabend und freuten sich an der guten Stimmung am abschliessenden Feuer oben auf dem Menzlenwald.

Etwas enttäuscht waren wir über das Interesse an der Baum- und Heckenschutzaktion, die der NVS vom 30. September bis 2. Oktober zusammen mit der Bauverwaltung und dem Hauseigentümerverband durchführte. War der Besuch am Informationsabend im Schützensgarten noch recht erfreulich, so wurden die vier angebotenen Exkursionen doch eher mässig besucht.

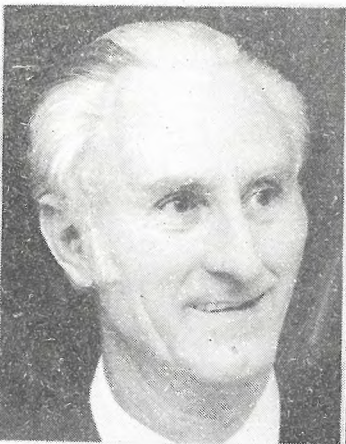
Ein Film - und Diaabend zum Thema "Natur im Siedlungsraum" am 25. November im Kongresshaus Schützengarten beschloss unser Veranstaltungsprogramm 1983. 110 Personen beehrten uns mit ihrem Besuch, und sie hatten ihr Kommen nicht zu bereuen. Eindrucksvolle Lichtbilder von Rico Kerschbaumer und Roland Siegwart sowie ein Farbfilm von Hans A. Traber zum Thema Heckenschutz und Heckenpflege gestalteten den Abend zu einem lehrreichen Erlebnis und darüber hinaus zu einem optischen Genuss.

Ueber den Rahmen der offiziellen Vereinsveranstaltungen hinaus seien hier nachfolgend noch weitere Anlässe erwähnt:

Am 7. Januar 1983 luden wir alle Arbeitsgruppenmitglieder zur traditionellen NVS-Neujahrsbegrüssung ein. Gemeinderat, Revierförster und NVS-Vorstandsmitglied Christian Trionfini bestritt den fachlichen Teil des Abends mit einem Kurzreferat über die Sturmschäden im Walde.

Am 29. Mai fand für Vorstands- und Arbeitsgruppenmitglieder eine ornithologische Exkursion ins Kaltbrunnerried statt.

"Leben am und im Bach" war das Thema eines vereins-eigenen Kurses, den wir für unsere Arbeitsgruppen am Samstag, 3. September unter der Leitung von Josef Zoller und Herr Niederer (Tiefbauamt der Stadt) durchführten.



Heinz Isler

Nicht unerwähnt bleiben dürfen in dieser Veranstaltungsübersicht die monatlichen Höcks am ersten Freitag des Monats im Rest. Dufour. Und schliesslich erinnern wir auch an all die Zusammenkünfte der einzelnen Ausschüsse und Arbeitsgruppen. Im Mittelpunkt der Neujahrsbegrüssung 1984 (6. Januar) stand Heinz Isler mit seiner prächtigen Tonbildschau, ein weiterer Top-Photograph in den eigenen Reihen des NVS.

7. AKTIONEN / KONTAKTE

Zweimal fasste der Vorstand des NVS Parolen zu Abstimmungsvorlagen. Er empfahl ein JA zur städtischen Abstimmung vom 19. Juni über das Museum und ein JA zur Förderung des öffentlichen Verkehrs, der kantonalen Abstimmung, ebenfalls am 19. Juni. Bei der Abstimmung über die vieldiskutierte Kehrrichtvorlage enthielt sich der NVS einer Empfehlung.

Zusammen mit den andern Umweltschutzorganisationen (SANB, WWF und VCS) gab der NVS Empfehlungen zu den National- und Ständeratswahlen heraus. Dabei wollen wir nicht verschweigen, dass wir über die Wirkung unserer Ratschläge enttäuscht waren.

Anders bei den zurückliegenden Kantonsratswahlen vom letzten Januarwochenende 1984. Unsere Empfehlung hat geradezu glänzend eingeschlagen. Von den 16 durch den NVS empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten wurden nicht weniger als deren 11 gewählt, wobei die fünf übrigen hervorragende Resultate erreichten:

1 mal 1. Ersatz / 2 mal 2. Ersatz / 1 mal 3. Ersatz und ein 5. Platz unter den Nichtgewählten.

Offensichtlich bleibt es weiter dabei, dass der NVS bei Wahlen im lokalen Bereich eine erstaunlich hohe Einflussnahme hat. Dies ermuntert und bestärkt uns im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen vom 2. September 1984. Der Präsident wird in seinem mündlichen Jahresbericht ergänzend auf dieses Thema zu sprechen kommen.

Der NVS unterstützte eine Aktion des Schweizerischen Landeskomitees für Vogelschutz (SLKV) mit dem Versand der Broschüre "Obstgärten - vielfältige Lebensräume" an alle NVS-Mitglieder. Mit der gleichen Post erhielten sämtliche Mitglieder einen Unterschriftenbogen der Initiative "Rettet unsere Gewässer", die der NVS nachdrücklich unterstützt.

Der Vorstand des NVS ist bereit, die laufenden Informationen des städtischen Tiefbauamtes zu Fragen der Kehrricht- und Abfallbeseitigung in seinen Naturschutznachrichten zu publizieren.

Auch im vergangenen Jahr pflegte der NVS intensive Kontakte zu Behörden und Amtsstellen und zu zielverwandten Organisationen, allen vorab zum St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund (SANB). Mit dem SANB verbinden uns gemeinsame Aufgaben in der Pflege von Reservaten in der Region St.Gallen. Im Zusammenhang mit den Wahlempfehlungen kam es auch zu einer verstärkten Fühlungnahme mit WWF und VCS, was sich für die Zukunft sicher positiv auswirken wird. Der Vorstand schaffte auch Klarheit bezüglich seines Verhältnisses zu den Grünen. Wir verweisen hier auf die Sondernummer der "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 31 vom Januar 1984.

8.NVS - INTERN / VORSTAND

Der Vereinsvorstand kam für die Erledigung all seiner Geschäfte zu 16 arbeitsintensiven Sitzungen zusammen. Die Präsenz der Mitglieder war wiederum hervorragend. An einer gut halbtägigen Sitzung verabschiedete der Vorstand ein Grundsatzpapier Nr.1, in dem er für die nächsten drei Jahre eine Gewichtung seiner Aufgaben vornahm. Darüber hinaus reorganisierten wir die innere Struktur des Vereins. Der Vorstand delegierte seine Aufgaben im Sinne der Geschäftsvorbereitung auf insgesamt 9 Ausschüsse. Für den praktischen Sektor sind 10 Arbeitsgruppen zuständig.

Immer stärker wird die Belastung auf dem administrativen Sektor. Dank ausgewiesenen Arbeitskräften und einer geschickten Arbeitsaufteilung gelingt es immer wieder, die anfallende Arbeit zu bewältigen. Aber es ist offensichtlich, dass wir mit unserem Freizeittourschutzsystem allmählich die Grenze der Belastbarkeit erreichen.

Durch den Tod haben wir zwei treue und liebe Mitglieder verloren: Sonja Huguenin (früheres Vorstandsmitglied) und Ernst Peyer (Arbeitsgruppenmitglied). Wir werden ihnen ehrend gedenken.

Da und dort wissen wir ein Mitglied, das nicht mehr so bei Kräften ist, um aktiv mitzutun in unserem Verein. Wir grüssen sie alle und wünschen ihnen Mut und Zuversicht.

9.MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder im Jahre 1983 : 175
 Austritte im Jahre 1983 : 73
 Nettozuwachs im Jahre 1983 : 102

Begründung für die 73 Austritte:

(In Klammer die Zahlen des Vorjahres)

27	(25)	Jahresbeitrag nicht bezahlt
20	(21)	Wegzug von St.Gallen
7	(16)	gestorben
13	(6)	ohne Angabe des Grundes
3	(2)	aus Protest (z.B.Wahlempfehlung)
3	(1)	altershalber, überlastet

Uebersicht über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Gründung am 16.Februar 1970:

	19 Mitgl.	(Gründung)
16.2.1970		
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
<u>1.1.1984</u>	<u>2153</u>	<u>+ 102</u>

Und das sind die erfolgreichsten Werber im Jahre 83:

1. Christian Zinsli	16	6. Heinz Isler	6
2. Hans Gsell	13	7. Max Bleisch	5
3. Tony Christen	8	Priska Brändli	5
4. Martin Koegler	7	Anni Schnell	5
Erna Walser-Müller	7		

10. Schlusswort

Wir stehen am Anfang des 15. Jahres unserer Vereinsgeschichte. Aus der kleinen Gruppe von damals, als 19 Personen am 16. Februar 1970 den NVS aus der Taufe hoben, ist eine grosse, über 2000 Menschen zählende Vereinigung von Naturschützern geworden. Wir sind eine lokale Organisation, ein echter Ortsverein. Wir sorgen uns um die Natur in und um St. Gallen, wir tun unseren Naturschutz an Ort und Stelle. Dort wo wir über den Naturschutz reden und schreiben tun wir ihn, auch. Das ist es wohl, was uns so stark macht. Wir leisten unseren Naturschutz mit dem Kopf, mit dem Herzen und mit der Hand. Hände sind es aber, die uns immer noch fehlen. Was heute im Umweltschutz fehlt, das sind die Taten. Sprüche und Absichtserklärungen, Versprechen und Thesen, davon haben wir genug. Was fehlt, das sind die Taten.

Unser Verein steht und fällt mit jenen Mitgliedern, die bereit sind, den Naturschutz zu tun. Ich lade daher erneut dazu ein, in einer unserer Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Gerne gebe ich darüber nähere Auskünfte (Tel. 35 39 55).

Es ist aber auch ein gutes gegenseitiges Einvernehmen und ein guter Geist, der die Schaffenden in diesem Verein verbindet und der mit dazu beiträgt, dass unser Erscheinen nach aussen für viele so beeindruckend ist.

Politiker aller Schattierungen sagen uns, wir seien zu einer ernstzunehmenden Kraft in unserer Stadt geworden. Dies ist zweifelsohne ein Kompliment, ein Kompliment allerdings, das verpflichtet und belastet. Wir sind nach wie vor bereit, die Verpflichtung anzunehmen und die Last zu tragen, vorallem dann, wenn uns immer mehr St. Galler dabei helfen. Wir tun all unsere Arbeit nicht für uns, wir tun sie aus Verantwortung und Solidarität für alle, für unsere Stadt, und wir hoffen, für ein Stück unserer Zukunft. Und wir haben nie aufgegeben. Wir haben gelernt, auch mit Enttäuschungen fertigzuwerden. Aber wir erleben auch immer wieder, dass sich unsere Anstrengungen lohnen, und wir freuen uns dann darüber.

Mir bleibt als Berichterstatter und Präsident abschliessend die angenehme Aufgabe, zu danken. Ich danke meinen Mitstreitern im Vorstand für das engagierte, freundschaftliche Mitarbeiten. Ich danke unseren Ausschüssen und Arbeitsgruppen für ihren uneigennütigen Einsatz. Ich freue mich über die Bereitschaft unserer Behörden und Amtsstellen, mit uns im Gespräch zu bleiben. Dank gebührt dem Stadtrat, der Bauverwaltung und dem Gemeinderat für die Unterstützung konkreter Projekte. Ich danke unseren Ortsgemeinden für ihre wohlwollende Haltung dem NVS gegenüber. Ich denke auch an unsere befreundeten Organisationen und bedanke mich bei ihnen für die schöne und fruchtbare Zusammenarbeit. Nicht vergessen will ich unsere Presse. Ihre Redaktoren begegnen uns mit Wohlwollen und unterstützen uns bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Und ich danke allen unseren Mitgliedern für ihre moralische und finanzielle Unterstützung.

Ich hoffe, liebe Leser, dass Sie mit mir zusammen gerne zurückgeblickt haben auf das Vereinsjahr 1983, und ich lade Sie ein, mit Ihrem Präsidenten und dem Vorstand zusammen mutig und zuversichtlich den Blick auf die neuen, vor uns liegenden Aufgaben zu richten.

St. Gallen, 10. Februar 1984

Christian Zinsli



Veranstaltungen

V O R T R A G

Mittwoch, 28. März 1984

20 Uhr

Hotel Hecht

"Waldschäden und Immissionen"

Referent:
Dr. J. Bucher, Eidg. Anstalt für
das forstliche Versuchswesen
in Birmensdorf

Diese Veranstaltung führt der
NVS gemeinsam mit der Natur -
wissenschaftlichen Gesellschaft
St. Gallen durch.

E X K U R S I O N

Sonntag, 29. April 1984

Besammlung: 08 Uhr
beim Rest. Stocken
Bruggen

"Frühling an der Sitter"

Themen: Zonenplan, Schutzver -
ordnung, Waldsterben,
Amphibien, Frühlings -
boten

Diese vielseitige Sonntagmor -
genexkursion findet bei jeder
Witterung statt.
Sie dauert etwa 3 bis 4 Stunden.

KURZNACHRICHTEN

GRATULATION

An der Gemeinderatssitzung vom 17. Januar 1984 wurde unser Vereinsmitglied Hanspeter Buob zum Präsidenten des St. Galler Gemeinderates für das Jahr 1984 gewählt.

Wir gratulieren Hanspeter Buob sehr herzlich. Der heutige Gemeinderatspräsident gehört schon seit Jahren zu jenen Umweltschutzpolitikern, die das Vertrauen des NVS geniessen.

HILFE GESUCHT

Wir suchen aus dem Kreis unserer grossen Mitgliedschaft Frauen und Männer, die in einer unserer Arbeitsgruppen mitarbeiten wollen.

Besonders in unserer Aktions- und Verteilergruppe und im Mitarbeiterteam für Baum- und Heckenschutz benötigen wir unbedingt personelle Verstärkung. Bitte nehmen Sie doch mit dem Vereinspräsidenten einmal Verbindung auf. Er wird Sie gerne näher informieren. Telefon: 35 39 55 (Christian Zinsli).

MITGLIEDERWERBUNG

Wer rastet, der rostet! Das gilt auch für einen Naturschutzverein. Zeit und Umstände gebieten es, dass wir uns nachdrücklich bemühen, den Mitgliederbestand unseres Vereins weiter zu erhöhen.

Nur mit vereinten Kräften gelingt es uns, für den Naturschutz noch mehr Einfluss zu gewinnen und unseren Forderungen noch stärkeres Gewicht zu verleihen.

Die Beitrittserklärung auf der Rückseite gibt Ihnen die Gelegenheit, dem NVS ein neues Mitglied zuzuführen. Sie wissen doch ganz bestimmt noch jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis, der auch zu uns gehören sollte.

VERSAND ST. GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN NR. 33:9.5.84

AZ
9010 ST.GALLEN

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Naturschutzverein der Stadt
St.Gallen und Umgebung (NVS) beitreten.
Der Mitgliederbeitrag beträgt 10 Fr.im Jahr.

Herr / Frau

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Tel. Nr.: _____

Str. + Nr.: _____

PLZ + Wohnort: _____

Geworben von: _____

Bitte gut lesbar ausfüllen Unterschrift:
und einsenden an den
Präsidenten des NVS: _____

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65
9016 St.Gallen (35 39 55)

Datum: _____